



institut für bildung und beratung miesbach

praxisnah. innovativ. nachhaltig.



„Systemisches Arbeiten in pädagogischen Arbeitsfeldern“

Weiterbildung „Systemische Beraterin/Systemischer Berater“ (DGSF)

Weiterbildung

„Systemisches Arbeiten in pädagogischen Arbeitsfeldern“ Weiterbildung ‚Systemische Beraterin/Systemischer Berater‘ (DGSF) (09. Juli 2019 – 12. Juli 2021)

Beschreibung

Gelingende Pädagogik hängt maßgebend von der Qualität der Beziehungs- und Bindungserfahrungen eines Kindes ab. Von zentraler Bedeutung sind die Erfahrungen, die das Kind in den ersten Lebensjahren in der Familie macht. In der Familie als primärem Ort der sozial-emotionalen Entwicklung legen die Eltern den Grundstein für lebenslanges Lernen, aber auch für die emotionale, soziale und physische Kompetenz. Das bedeutet, dass Bildungsinstitutionen auf den Prägungen des Kindes in seiner Familie aufbauen und zum Wohl des Kindes mit den Familien tragfähige Beziehungen entwickeln müssen.

Für die hierzu nötige Qualifizierung der Pädagoginnen und Pädagogen bieten sich systemische Konzepte besonders an:

- Sie beziehen das soziale Umfeld des Kindes/Jugendlichen und von Hilfesystemen in ihre Überlegungen mit ein und lehren, in Zusammenhängen zu denken.
- Sie ermöglichen durch eine ganzheitliche Sichtweise veränderte Problemlösungsperspektiven.
- Sie zielen in ihrer Interventionspraxis darauf ab, Fähigkeiten und Stärken der Kinder/Jugendlichen/Familien zu beachten und für das gemeinsame (Er)finden von Lösungen zu nutzen.
- Sie zeigen Wege, wie Kinder/Jugendliche/Familien in ihrer Verantwortung für Veränderungen gestärkt und unterstützt werden können.

Inhalte der Ausschreibung

1. Zielgruppe
2. Zieldimensionen der Weiterbildung
3. Grundlage der Weiterbildung
4. Aufbau der Weiterbildung
5. Terminübersicht und Seminarzeiten
6. Die Inhalte der Weiterbildung
7. Supervision
8. Kleingruppen
9. Vertraulichkeit
10. Zertifikat
11. DGSF-Zertifizierung
12. TeilnehmerInnenzahl
13. Kosten der Weiterbildung
14. Veranstaltungsort(e)
15. Einführungsworkshop
16. Anmeldung
17. Rücktritt
18. Lehrende
19. Profil des Kooperationspartners

1. Zielgruppe

Für die Zulassung zur Weiterbildung sind neben der Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Beratung in sozial-pädagogischen Arbeitsfeldern während der Weiterbildung folgende formale Voraussetzungen erforderlich:

- ein Hochschulabschluss und psychosoziale Praxiserfahrung oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss (3-jährige Berufsausbildung) im psychosozialen Bereich oder
- ein qualifizierter Berufsabschluss (3-jährige Berufsausbildung) und eine mindestens 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld

Die Weiterbildung richtet sich insbesondere an pädagogische Fachkräfte in der Elementarpädagogik, Jugendhilfe und Sozialarbeit sowie FachberaterInnen und Fachberater in den genannten sozial-pädagogischen Arbeitsfeldern.

Zugelassen sind SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, Diplom-PädagogInnen, LehrerInnen, und pädagogische Fachkräfte (z.B. Erzieherinnen und Erzieher) mit vergleichbarer Ausbildung oder Berufstätigkeit.

2. Zieldimensionen der Weiterbildung

Die Weiterbildung soll die TeilnehmerInnen befähigen,

- Zusammenhänge in Beziehungsnetzen zu erkennen (Systembeobachtung)
- diese zu verstehen (Systemanalyse)
- und auf produktive Veränderungen hinzuwirken (Systemintervention)
- im schwierigen Spannungsfeld zwischen Kind und Familie ausgewogen mit Fragen der Parteilichkeit umzugehen und auch in problematischen Verhältnissen Eltern für die ihnen mögliche Art der Mitarbeit zu gewinnen
- in Krisen- und Konfliktsituationen angemessen zu reagieren und produktive Lösungen kooperativ zu erarbeiten
- die Zusammenarbeit mit anderen Hilfeeinrichtungen zu planen, umzusetzen und zu evaluieren (Netzwerkarbeit)
- systemisches und lösungsorientiertes Denken in die pädagogische Praxis im Alltag mit dem einzelnen Kind, der Gruppe und den Angehörigen umzusetzen
- die Umsetzung des lösungsorientierten Handelns nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg vom therapeutischen Kontext in ein sozialpädagogisches Handlungsfeld zu ermöglichen.

Die Weiterbildung ist nicht einer bestimmten Richtung systemischen Denkens verpflichtet, sondern vermittelt Handlungs- und Verstehensansätze verschiedener systemischer Schulen.

Neben der Vermittlung und Einübung verschiedener Methoden wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Umsetzung und Implementierung neuer Handlungsansätze im Arbeitsalltag gelegt. Dies geschieht in den Seminaren und Supervisionen durch Einüben von Instrumenten und Handlungsmethoden und Anleitungen für die Einführung in den sozialpädagogischen Alltag.

Ebenso werden Gruppenprozesse und deren Auswirkungen auf die einzelnen Mitglieder reflektiert.

3. Grundlage der Weiterbildung

ist ein systemischer Denk- und Handlungsansatz, wie er im Bereich der Familientherapie entwickelt wurde und seither in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern angewandt wird. [praxis - das institut für systemische beratung](#) – als Kooperationspartner (s.S.23/24) des IBB Miesbach dieser Weiterbildung - hat vor 30 Jahren diese Weiterbildung entwickelt, in der die familientherapeutischen Konzepte in praktisch anwendbares Handlungswissen für den sozial-pädagogischen Bereich übersetzt wurden.

In die Weiterbildung fließen sowohl die Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit mit Jugendämtern, Jugendhilfeträgern und anderen pädagogischen und psychosozialen Organisationen als auch die jahrzehntelange Kompetenz der TrainerInnen ein. Die Weiterbildung vermittelt praxisnah alltagstaugliche Handlungskompetenz für das sozial-pädagogische Arbeitsfeld.

Die Rückmeldungen von WeiterbildungsteilnehmerInnen zeigen, dass insbesondere die folgenden systemischen Haltungen und Handlungsprinzipien unserer Weiterbildungen die Arbeit in der Jugendhilfe erleichtern und nachhaltiger und wirkungsvoller gestalten:

- Die konsequente Ressourcen- und Lösungsorientierung;
- Stärkung der Eigenverantwortung der Klienten;

- Eine gute Mischung aus haltgebenden / stützenden und fordernden / konfrontierenden Arbeitsformen;
- Selbsterfahrung der Profis, um eine professionelle Distanz und menschliche Nähe auch in heiklen Situationen zu stärken.

4. Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist aufgliedert in 7 Module mit insgesamt 31 Tagen und erstreckt sich auf einen Zeitraum von zwei Jahren. Pro Modultag finden 8 Unterrichtseinheiten zu 45 Min. (entspricht 6 Unterrichtseinheiten) statt.

Begleitend finden 18 Supervisionen (à 6 Unterrichtseinheiten) in zwei Teilgruppen statt. Diese erfolgen in etwa 4 – 6-wöchigem Rhythmus über den gesamten Verlauf der Weiterbildung.

In die Weiterbildung sind zwei Lehrende und zwei SupervisorInnen integriert. Die Gruppen wechseln die Supervisoren in der Hälfte der Weiterbildung. Damit ist auf der einen Seite eine kontinuierliche Begleitung der Teilnehmenden gewährleistet ist, sowie auch ein Kennenlernen unterschiedlicher Modelle systemischer Kompetenz. Die Weiterbildung legt Wert auf einen kontinuierlichen Lernrahmen, denn die Entwicklung systemischer Kompetenz beruht immer auf der Persönlichkeitsentwicklung.

Begleitendes Literaturstudium, sowie das Bearbeiten von Lernprojekten, wird von den Teilnehmenden selbstständig geleistet. Dies erfolgt innerhalb von Kleingruppen (4 - 6 Personen), die sich regelmäßig treffen, und ist fester Bestandteil der Weiterbildung, insgesamt 80 Unterrichtseinheiten (zu 45 Min = 60 Unterrichtseinheiten) müssen nachgewiesen werden. Die Kleingruppen erarbeiten als Dokumentation Ihrer Lernergebnisse eine Falldarstellung, die im letzten Seminar vor der gesamten Gruppe präsentiert wird.

Abgeschlossen wird die Weiterbildung mit einer Arbeit, in der die TeilnehmerInnen einen Praxisfall im Verlauf darstellen. Dabei soll die Umsetzung der Inhalte der Weiterbildung in der beruflichen Praxis gezeigt werden.

Die Weiterbildung schließt bei Erfüllung aller Voraussetzungen mit Erteilung eines Zertifikates ab.

Das Abschlusszertifikat bescheinigt die Befähigung zur eigenständigen systemischen Beratung. Mit dem Zertifikat können die Absolventen die Anerkennung als systemische/r BeraterIn durch die DGSG (s. Ziff. 11).

Übersicht über die Zertifikatsbedingungen:

30 Modultage à 8 Unterrichtseinheiten	250 UE
18 Supervisionen à 8 Unterrichtseinheiten	144 UE
Kleingruppenarbeit incl. Literaturstudium	80 UE
Beratungspraxis	80 UE

5. Terminübersicht und Seminarzeiten

Modultermine

19.03.2019	Einführungsworkshop (18.00 – 21.00 Uhr, kostenfrei)
09.-13.07.2019	Modul 1
09.-12.10.2019	Modul 2
05.-08.02.2020	Modul 3
04.-08.05.2020	Modul 4
30.09.-03.10.2020	Modul 5
07.-10.12.2020	Modul 6
03.-06.03.2021	Modul 7
12.07.2021	Abschlusskolloquium

Seminarzeiten:

1. Tag 10 - 17:30 Uhr
2. - vorletzter Tag 09:00 bis 17:30 Uhr
letzter Tag 09:00 bis 14:30 Uhr

6. Die Inhalte der Weiterbildung

Modul 1 **Vom Kontakt zum Kontrakt: Einstiege gestalten** **09.-13.07.2019**

- Systemisches Problemverständnis und systemische Lösungsansätze in der Erziehungshilfe
- Beratung / Betreuung als Prozess, Übungen zur Gesprächsführung
- Erstkontakt, Diagnose, Vertrauensaufbau, Zielvereinbarungen treffen
- Konfliktverhalten im Zweiergespräch: Verstehen, standhalten, zielbewusst handeln

Modul 2 **Arbeit in Dreiecksbeziehungen** **09.-12.10.2019**

- Spannungsfeld Kind / Eltern / Bezugspersonen: Arbeiten mit Dreiecksbeziehungen
- Triadische Muster, verzwickte Aufträge, Kliententypen nach Steve de Shazer
- Beobachtung, Analyse und Nutzung von Interaktionssequenzen

Modul 3 **Arbeit mit komplexen Systemen** **05.-08.02.2020**

- Arbeiten mit komplexen Systemen (Familie-Kind-Helfer-Umfeld)
- Beziehungsmuster von Kindern in der Familie und ihre Übertragung in die Gruppe
- Arbeit mit stark verhaltensauffälligen Kindern
- Ressourcen erkennen und nutzen ("Symptom als Chance")
- Hypothesen bilden und überprüfen

Modul 4

Arbeit an der Herkunftsfamilie

04.-08.05.2020

- Selbsterfahrung / Familienrekonstruktion
- Eigene Stärken und Ressourcen stärken, Schwächen, Delegationen und Verführbarkeiten erkennen und bewusst damit umgehen
- Mehrgenerationenperspektive einüben, Erkennen von Mechanismen der intergenerationalen Übertragung und Weitergabe von Themen.
- Einüben von Arbeit mit biografischen Entwicklungsthemen, Abschiede von alten Bindungen und Entwicklung einer bezogenen Individuation

Modul 5

Systemische Interventionen: Vertiefung und Training

30.09.-03.10.2020

- Systemische Interventionen: Vertiefung und Training
- Veränderungsprozesse begleiten, Mentalisierungsbasierte Arbeit, Marte Meo
- Gruppendynamik in Kindergruppen
- äußere Rahmen, Gruppenalltag, Gruppenzentrierte Interventionen

Modul 6

Konflikte: Interventionen in fordernden Situationen

07.-10.12.2020

- Entstehung, Struktur und Verlauf von Konflikten, Eingreifen, Klären, Nutzen in und von Konflikten, Konfliktprävention, Halt geben in Krisen,
- Konfliktdiagnose und -intervention
- Konflikte als Lösungsversuche erkennen und behandeln
- Bewältigung von Krisen
- Psychohygiene: Wie Sorge ich für mich, und verhindere es, ausgebrannt zu sein.

Modul 7

Abschiede gestalten, Perspektiven entwickeln

03.-06.03.2021

- Institutionsanalyse
- Umgang mit Trennung, Verlusten, Tod
- Abschlussphasen von Maßnahmen, Abschied gestalten
- Verantwortung an das Klientensystem zurückgeben
- Netzwerkarbeit

Kolloquium

12.07.2021

- Präsentation der Falldarstellungen oder Kleingruppenergebnisse
- Abschluss der Weiterbildung

Alle Module dienen der Vermittlung und Einübung von systemischem Handlungswissen und Instrumenten der Fallanalyse und -dokumentation. Die Methodik der Arbeit in den einzelnen Modulen ist abhängig von den jeweiligen Inhalten. Die Lernprozesse werden praxisnah und handlungsorientiert gestaltet. Gearbeitet wird deshalb möglichst häufig mit Hilfe von Rollenspielen, strukturierten Einzelübungen, Falldemonstrationen und ähnlichen Arbeitsformen. Auch theoretische Kenntnisse werden praxisnah und erfahrungsorientiert vermittelt. Intuitive und Bewegungsübungen werden eingestreut zur Ergänzung und Integration des Lernstoffes. Die Praxisbeispiele kommen sowohl aus dem Geschehen in der Gruppe wie auch aus übergreifenden Arbeitsinhalten.

7. Supervision

Die Supervision unterstützt den Transfer des Gelernten in die berufliche Praxis, dies erfolgt durch die Arbeit an konkreten Fällen. Die Fälle spiegeln die in der Praxis vorkommenden Anforderungen wider. Ebenso wird das Alltagsgeschehen: (Tagesstrukturierung, Aktivitäten, Raum- und Settinggestaltung, Beziehungsdynamik in der Gruppe und zwischen den Betreuungspersonen) unter systemischen Gesichtspunkten bearbeitet.

Für die Zertifizierung müssen die TeilnehmerInnen 1-2 x Videobänder in die Supervision einbringen oder direkt in der Supervision mit Klientensystemen arbeiten. Sie müssen solche Projekte vorher schriftlich der Einrichtungsleitung mitteilen und deren Zustimmung erhalten.

Weitere Schwerpunkte sind:

- Teambildung und Einübung kollegialer Fallbesprechung
- Feedback geben, Einüben kritisch-konstruktiver kollegialer Unterstützung
- Fallbezogene Reflektion von Eigenanteilen

Die Supervision findet ab 16 TeilnehmerInnen in zwei Teilgruppen statt, in der Mitte des Weiterbildungszeitraumes findet ein Supervisorenwechsel statt, damit die TeilnehmerInnen verschiedene persönliche Stile des systemischen Arbeitens kennen lernen. Die Termine für die Supervisionen werden am Beginn der Weiterbildung mit den Teilnehmenden der Weiterbildung vereinbart.

8. Kleingruppen

dienen der selbstverantworteten Vertiefung und Einübung des Gelernten. Innerhalb von Kleingruppen (3 - 5 Personen), die sich regelmäßig treffen, erarbeiten die TeilnehmerInnen Literatur, vertiefen die Übungen aus den Seminaren und besprechen Fälle aus ihrer Arbeit. Die inhaltliche Gestaltung und Schwerpunktsetzung erfolgt in den Gruppen je nach den Lernbedarfen der Gruppenmitglieder. Die Kleingruppen erarbeiten als Dokumentation Ihrer Lernergebnisse eine Fall- oder Arbeitsdarstellung, die im Kolloquium vor der gesamten Gruppe präsentiert wird.

9. Vertraulichkeit

Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse ist Offenheit in der Zusammenarbeit der Gruppe. Dies setzt die Sicherheit voraus, dass Informationen über Personen, Prozesse und Institutionen nicht über den Rahmen der Gruppe hinausgetragen werden. Die Teilnehmer verpflichten sich dazu, diese Vertraulichkeit einzuhalten und alle Informationen über andere Teilnehmer der Ausbildung, deren Klienten sowie über Vorgänge und Personen der beteiligten Einrichtungen weder im dienstlichen noch im privaten Rahmen weiterzugeben.

10. Zertifikat

Die Weiterbildung schließt bei Erfüllung aller Voraussetzungen mit Erteilung eines Zertifikates ab.

Folgende Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein:

- Teilnahme an allen 7 Modulen
- Teilnahme an den Supervisionen
- Absolvierung von 80 Unterrichtseinheiten Kleingruppenarbeit und Literaturstudium
- Vorstellung von 1-2 Fällen, live oder per Video in der Supervision
- Nachweis von mindestens 70 Unterrichtseinheiten durchgeführter systemischer Beratung mit Eltern, Kindern, Jugendlichen oder Gruppen
- Lerngruppen-Präsentation am Abschlusskolloquium
- Drei Fallberichte über erfolgreiche systemische Arbeit (3-4 Seiten) davon eine Hausarbeit im Umfang von ca. 10-12 Seiten (Falldarstellung)

11. DGSF-Zertifizierung

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung (s. Ziff. 10.) und bei Erfüllung aller Voraussetzungen der DGSF-Richtlinien können Sie beim Dachverband Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) das Zertifikat „Systemische/r BeraterIn (DGSF)“ beantragen.

Die DGSF-Richtlinien können Sie auf unserer Website downloaden.

12. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 22 TeilnehmerInnen begrenzt.

13. Kosten

Die Kosten für die Weiterbildung betragen € 100,- je Seminar- oder Supervisionstag; dies ergibt einen Gesamtpreis von € 4.900,- zuzüglich der Kolloquiums- und Zertifikatsgebühren von € 150,- (Umsatzsteuerbefreiung gem. § 4 Nr. 21 Buchst. A Doppelbuchst. b UstG).

Im Gesamtpreis enthalten sind: Seminare, Supervisionen, Seminarunterlagen, das Buch "Systemisches Handwerk". Die Kosten werden in 8 Raten über die Dauer des Weiterbildungszeitraumes beglichen. Die Übernachtungskosten für das 4. Seminar (ca. € 400,-) sowie Kosten für zusätzliche Literatur sind im Gesamtpreis nicht enthalten.

14. Veranstaltungsort(e)

Veranstaltungsort für die Module ist das

Bildungszentrum der IBB Institut für Bildung und Beratung Miesbach GmbH
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham

Ausnahme bildet das Modul 4, das im Kloster Frauenwörth auf der Fraueninsel Chiemsee stattfindet.
www.frauenwoerth.de

Die Supervision kann in den Räumen der Supervisorin Elke Frohn in München stattfinden, oder wenn möglich in den Einrichtungen der TeilnehmerInnen rotieren.

17

15. Einführungsworkshop

Wer die Referenten und deren Arbeit vor der Anmeldung für die Weiterbildung kennen lernen möchte, kann an einem Einführungsworkshop im IBB Miesbach am teilnehmen. Er dauert 3 Unterrichtseinheiten und ist kostenfrei. Neben Informationen zu Konzept und Inhalten der Weiterbildung wird an einem Fall gearbeitet, um unsere Arbeitsweise praktisch erfahrbar zu machen.

16. Anmeldung

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung (max. 2 Seiten) mit Lichtbild und folgenden Angaben:

- Persönliche Daten (Alter, Familienstand)
- beruflicher Werdegang, Praxiserfahrungen
- bisherige Aus- und Weiterbildungen
- Kopie Ihres Ausbildungszeugnisses oder Studienabschlusses
- derzeitige Tätigkeit
- Ihre Ziele, die Sie mit der Weiterbildung erreichen möchten
- Anmeldeformular (S. 25)

Ihre Bewerbung können Sie uns per E-Mail oder Post zuschicken (Kontakt S. 26).

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2019. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei Fragen bezüglich der Eignung führen wir vorab ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Bei Aufnahme in die Weiterbildung erhalten Sie von uns eine schriftliche Anmeldebestätigung und den Weiterbildungsvertrag. Mit Eingang des unterzeichneten Vertrags und einer Anzahlung von 100,-- € ist Ihr Platz in der Weiterbildung fest reserviert.

17. Rücktrittsregelung

Ein Rücktritt ist vom Vertrag ist jederzeit möglich und muss schriftlich erfolgen.

Bis zum 01.04.2019 ist der Rücktritt vom Vertrag kostenfrei.

Folgende Kosten fallen bei einem Rücktritt vom Vertrag nach dem 01.04.2019 an:

Rücktritt bis zum 10.06.2019	50% der Seminarkosten
Rücktritt bis zum 24.06.2019	75% der Seminarkosten
Rücktritt bis zum 06.07.2019	90% der Seminarkosten
Rücktritt nach dem 06.07.2019	100% der Seminarkosten

Bei einem Rücktritt nach dem 09.07.2019 fallen diejenigen Rücktrittskosten an, die den Seminarkosten innerhalb der nächsten 6 Monate entsprechen.

18. Lehrende

Die Lehrenden und SupervisorInnen arbeiten während der ganzen Weiterbildung als Team und unterhalten einen regelmäßigen inhaltlichen Austausch, um die einzelnen Elemente der Weiterbildung eng zu verzahnen und aufeinander abzustimmen.

Sonja Hähner



Ergotherapeutin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung (DGSF) Marte Meo Therapeutin (Josje Aarts, Eindhoven), Triple P Trainerin

Leitung der Frühförderung Kinderhilfe Erlangen, langjährig im Bereich der Frühförderung (Gesundheitshilfe / Schnittstelle Jugendhilfe) tätig. Seit 2006 Fort- und Weiterbildungsseminare und freiberufliche Beratungstätigkeit für Einzelne, Paare, Familien und Teams. Supervision und Teamentwicklung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Videogestützte Beratungsprozesse (Marte Meo) mit Familien und pädagogischen Fachkräften.

Arbeitsschwerpunkte:

Familien und Organisationen, Leitungskompetenzen und Qualifizierung.

Ulf Klein



Dipl.-Psychologe, Trainer, Coach und Organisationsberater, klinischer Psychologe, Lehrtherapeut für Systemische Therapie und Beratung (SG), Lehrender für systemische Therapie und Beratung (DGSF), Lehrender systemischer Coach (SG), Lehrender für Systemische Supervision (SG, DGSF), Psychodrama-Therapeut, Akkreditierter Supervisor und Selbsterfahrungsleiter bei der Bayerischen Psychotherapeutenkammer

Gründungspartner »Berater und Trainer Gesellschaft - Unternehmensberatungen für Führung und Corporate Identity«, Frankfurt; Geschäftsführer in Scenario Verlag- und Verlagsbuchhandlung GmbH, München.

Arbeitsschwerpunkte:

Thema Team: Teamcoaching / Teamsupervision / Teamentwicklung

Thema Führung: werteorientierte Führung, Leitungssupervision, Coaching von Führungskräften und Leitungskreisen

Thema Organisation: Gestaltung und Begleitung von Veränderungsprozessen / Change-Management.

Methodisch: Szenisch-systemische Arbeitsformen in Therapie und Beratung

SupervisorInnen

Elke Frohn



M.A. Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften / Germanistik / Soziologie
Coaching und Supervision (DGSv / SG)
Mediation (BMWA / BM)
Organisationsberatung, Personalentwicklung
Heilkundliche Psychotherapie
Lehrtrainerin für Supervision

Weiterbildungen:

Psychodrama 1986 bis 1992 am Moreno Institut Überlingen (Mitglied im Deutschen Fachverband für Psychodrama/DFP)

Atem- und Körpertherapie 1987 bis 1993 bei Prof. Ilse Middendorf, Berlin

Psychoanalytische Supervisionsausbildung 1995 bis 1998 bei der GaG - Gesellschaft für psychoanalytische Gruppenarbeit, München (Mitglied im DGSv)

Lehrende Supervisorin (SG - Systemische Gesellschaft)

Systemische Organisationsberatung 2000 bis 2003 am Institut für systemische Beratung, Aachen

Lösungsorientierte Beratung / Master- Practitioner NLP 1984-1988 Robert Dilts und Thies Stahl

Hypnotherapeutische Kommunikation 2007 bis 2008 beim SySt-Institut, München

Organisationsmediation 2013 bis 2014 beim Triangel Berlin (Mitglied im BMWA / BM)

Ulf Klein (S. 21)

Die Weiterbildung ist ein Kooperationsprojekt von



Institut für Bildung und Beratung Miesbach

www.ibb-miesbach.com



praxis – institut für systemische beratung

www.praxis-institut.de

19. Profil des Kooperationspartners:



Das Institut wurde 1989 von Winiger Beuse, Rainer Schwing, Erika Lützner-Lay und Artur Gonerke-Hengst gegründet. Im Laufe der Zeit sind zwei wirtschaftlich voneinander unabhängige Institute entstanden: das "praxis institut für systemische beratung Nord" mit Sitz in Hannover und das "praxis institut für systemische beratung Süd" mit Sitz in Hanau.

Rainer Schwing ist heute alleiniger Inhaber und Leiter des Instituts Süd.

Institutsleitung

RAINER SCHWING



Dipl.-Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Systemischer Therapeut (DGSF), Supervisor (DGSv/BDP/DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Lehrender für Systemisches Coaching, Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie, für Systemische Beratung und Systemische Therapie (DGSF)

Nach Tätigkeiten in Jugendämtern und einem Kindertherapieprojekt seit 1986 freiberuflich als Organisationsberater, Supervisor, Coach und Managementtrainer im Sozial- und Gesundheitswesen, für Verwaltungen und Wirtschaftsunternehmen. 22 Jahre Lehrbeauftragter an der evangelischen Hochschule Darmstadt, 2006 - 2011 zweiter Vorsitzender der DGSF. Autor des Buchs "Systemisches Handwerk" (Göttingen 2006, 8. Auflage 2017) und "Systemische Beratung und Familientherapie - kurz, bündig, alltagstauglich" (Göttingen 2013, 4. Auflage 2015).

Verbindliche Anmeldung

Institut für Bildung und Beratung Miesbach
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham
Fax-Nr.: 08026-9206019

„Systemisches Arbeiten in pädagogischen Arbeitsfeldern“ Weiterbildung Systemische/r Berater/in (DGSF) Start 09. Juli 2019

Name, Vorname

berufliche Tätigkeit

Dienstanschrift

Telefon dienstlich

E-Mail-Adresse dienstlich

25

Privatanschrift (Straße, PLZ, Ort)

Telefon

E-Mail-Adresse: _____

Zusage und Rechnung an: Privatanschrift Dienstanschrift (zutreffendes bitte ankreuzen)

andere Rechnungsanschrift: _____

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Regelungen für Anmeldung/Rücktritt zur Weiterbildung an (s. Ziff. 16 und 17 der Ausschreibung) und bestätige, dass ich die Datenschutzerklärung auf der Website des IBB zur Kenntnis genommen habe.

Datum, Unterschrift

Unterschrift des Kostenträgers

Kontakt:

IBB Institut für Bildung und Beratung Miesbach GmbH
Helga Böhme-Konrad
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham

www.ibb-miesbach.com
info@ibb-miesbach.com
helga.boehme-konrad@ibb-miesbach.com

Tel.: 08026-920045 (Institutsleitung)
Tel.: 08026-9290896 (Verwaltung)
Fax: 08026-9206019